

# Jesus ist uns 1000 Schritte entgegen gekommen

Lukas 19,1-10

Sonntag, 13. September 2020 (14. So. n. Trinitatis)  
Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg  
☎ 03731 696814 📧 daniel.liebscher@evlks.de  
jakobi-christophorus.de

---

*Liebe Gemeinde,*

ich glaube, im Gottesdienst und besonders durch die Predigt will Gott uns helfen und ermutigen. Weil wir das brauchen.

Gott ermutigt uns. **Er hat jeden von uns gemacht, er sieht jeden von uns und er ruft jeden von uns.**

Er muss das tun, damit wir es bemerken, registrieren, annehmen; denn es ist sein Wille, sein größtes Anliegen, sein Ziel für alle Menschen.

*Ihr Lieben,* ja, du bist gemeint, jeder einzelne von uns.

Die Bibel ist voller Aufmunterungen und Wertschätzungen, voll von Mutmachsätzen und Motivationen für dich. Gott sagt zu dir: **Ich bin bei dir, ich kenne dich, ich helfe dir, sei mutig und stark; bleib ruhig und verlass dich auf meine Kraft, auf meine Gnade und Barmherzigkeit, Güte und Treue. Ich führe dich, ich zeige dir den Weg und gebe dir, was du brauchst.**

*Ihr Lieben,* Gott sieht uns und lässt uns nicht einfach am Rand stehen, wenn wir sehnsüchtig über den Zaun schauen; wenn uns Sätze und Urteile anderer Menschen den Mut und die Hoffnung genommen haben; wenn wir enttäuscht, entmutigt, frustriert und resigniert sind.

Gott will uns da nicht draußen lassen, er will uns reinholen, er will uns helfen und ermutigen. Gott will uns zeigen, wer wir sind und was wir können.

Das ist auch das Evangelium des Neuen Testaments, wie es Jesus mit einem Satz auf den Punkt bringt:

**Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist.**

Keiner soll auf verlorenem Posten bleiben. Deshalb ist Jesus gekommen, deshalb kommt Jesus bis heute zu allen Menschen.

Genauso wie er damals nach **Jericho** kam. Dort war einer, der Jesus unbedingt sehen wollte, mehr wagte als wohl zu hoffen war. Aber dieser kleine Schritt hatte große Auswirkungen.

Dadurch erlebt **Zachäus**, wie Jesus ihn sucht und findet.

Er sieht ihn nicht nur von Weitem wie einen Star auf der Bühne oder einen Fußballer auf dem Rasen – oder im Fernsehen.

Jesus kommt direkt zu ihm, er sieht ihn, er bleibt stehen, er spricht ihn an. Er ruft ihn zu sich und lädt sich zu ihm ein: **Zachäus, komm schnell, ich muss heute in deinem Haus einkehren.**

Zachäus steigt so schnell er kann vom Baum herunter und nimmt Jesus voller Freude auf. Hier kommt es zu einer echten Begegnung, es entsteht Beziehung und es geschieht Veränderung. Die Suche hat sich gelohnt, das Versteckspiel ist zu Ende. Zachäus hatte sich aufgemacht, um Jesus zu sehen, und er findet ihn. **Jesus ist gekommen, um Zachäus zu suchen und zu retten.**

**So kommt Jesus auch heute zu uns, um uns zu begegnen, uns zu retten, zu helfen, Mut zu machen, um uns ins Leben hereinzuholen.**

Wir können Gott nur finden, weil er sich aufgemacht hat.

Wir können Gott nur finden, wenn wir uns aufmachen.

Das ist für mich **das 1:1000-Prinzip:**

**Wenn ich einen Schritt auf Gott zu mache, dann ist Gott mir bereits 1000 Schritte entgegen gekommen.**

**Er selbst baut uns die Brücke, damit wir zu ihm kommen können.**  
Ein Schritt auf dieser Brücke ist für uns einfacher als die Brücke zu bauen.

Zachäus macht sich auf, Jesus zu sehen. Er lässt sich nicht hindern, er überwindet seine Ängste und Hemmungen.

Weil Jesus nach Jericho gekommen ist, wird das möglich.

**Jesus ist gekommen, um ihn zu suchen und zu retten.**

Die Begegnung verändert das Leben von Zachäus total.

So lasst uns heute Beides hören: **Jesus kommt zu dir.**

Und: **Mach dich auf zu Jesus.**

Mich faszinieren die einfachen und klaren Schritte des Zachäus, die uns ermutigen, sie genauso zu gehen.

Als Oberzöllner arbeitete Zachäus für die Römer, die Besatzer in Israel, und er bereicherte sich selbst durch seinen Job.

Er war mehrfach ausgeschlossen aus der Gemeinschaft.

Aber er geht einen entscheidenden Schritt.

**Als Jesus kommt, will er wissen, wer das ist.**

Vielleicht kann er mir helfen?

Wir sind da klar im Vorteil. Wir wissen, wer Jesus ist; wir kennen seine Worte: **Ich bin gekommen, um zu suchen und zu retten, damit keiner verloren geht.**

Deshalb ist auch für uns der erste Schritt genauso wichtig.

Dort, wo wir alleine dastehen, ausgegrenzt oder ohne Halt und Sinn.

Willst du Jesus sehen? Willst du wissen, wie er ist und was er tut?

Der **erste Schritt** ist einfach ein Entschluss: **Ich will Jesus sehen.**

Vielleicht betest du in deiner Situation oder liest in der Bibel, du kommst zum Gottesdienst oder sprichst mit jemandem.

Denke daran: Wenn du dich entscheidest, ist Jesus schon da; wenn du losgehst – einen Schritt, ist Jesus schon gekommen – viele Schritte.

Die Brücke ist schon gebaut. Dann muss der **zweite Schritt** folgen. Wie oft kommen wir leider nicht über den Entschluss hinaus.

Immer wieder gibt es etwas, was uns hindert und bremst.

Zachäus hätte auch aufgeben können; er war zu klein, und es waren zu viele Leute im Weg. Doch er geht den zweiten Schritt, er setzt sich tatsächlich in Bewegung.

Er lässt sich nicht länger abhalten oder einschüchtern.

Um Jesus zu sehen, rennt er ein Stück voraus und klettert auf einen Baum. Er hätte tausend Stimmen und Sätzen glauben können:

*Du bist zu klein, du schaffst das nie,  
das ist nichts für dich, nicht mit uns.*

Aber er hatte sich entschlossen und setzt sich jetzt in Bewegung.

*Ihr Lieben*, überlegt, was ihr überwinden oder loslassen wollt, wo euch Erfahrungen oder Aussagen im Weg stehen.

Probiert es, wagt es, die Chancen stehen 1:1000:

**Ein Schritt zu Jesus, und du kannst erleben, dass er 1000 Schritte zu dir gekommen ist.**

Jesus kommt direkt auf Zachäus zu, er sieht ihn, er kennt seinen Namen und ruft ihn:

**Komm schnell herab, ich muss heute dein Gast sein.**

Dazu ist Jesus gekommen, das ist sein Auftrag von Gott.

Und schon ist Zachäus wieder dran, das geht ja richtig los hier.

Er lässt sich in die Arme von Jesus fallen, so kommt es mir vor.

So schnell er kann, springt er vom Baum. Ohne zu überlegen, er hätte genügend Argumente dagegen sammeln können.

Ich glaube, das ist die Anziehungskraft von Jesus, die ihm jetzt hilft, alles loszulassen: Jesus Gegenwart, sein Entgegenkommen, sein Blick und sein Ruf: Ich muss, dazu bin ich gekommen.

*Ihr Lieben*, das gilt immer noch auch für uns.

Jesus ist da, er sieht dich und lädt sich bei dir ein.

Lasst es geschehen, nehmt Jesus auf mit Freuden wie Zachäus.

Er lässt sich nicht vom Urteil der Leute und nicht von der eigenen Schuld aufhalten.

Mit unbeschreiblicher Freude führt Zachäus Jesus in sein Haus.  
Wie muss der kleine Kerl auf diesen Metern vom Baum bis zu seinem Haus gewachsen sein!

Die Leute murrten: Bei einem Sünder ist er eingekehrt.

Ja, dazu ist Jesus gekommen, um Sünder zu befreien.

**Vor dem einen Schritt zu Jesus ist uns Jesus tausend Schritte entgegengekommen.**

Deshalb kann Zachäus ganz anders reagieren.

Dass Jesus ihn angenommen hat, dass er zu ihm gekommen ist, hat so viel verändert, dass Zachäus jetzt auch etwas ändern will.

Die Hälfte seines Vermögens will er den Armen geben;

wen er betrogen hat, dem gibt er es 4-fach zurück.

Jetzt wird alles anders. Das bestätigt Jesus.

Heute ist dein großer Tag, heute ist diesem Haus Heil wiederfahren.

So viele Schritte können wir gar nicht gehen, um das zu erreichen.

Aber Jesus ist uns genügend Schritte entgegengekommen,

sodass ein Schritt zu ihm ausreicht, damit wir uns verändern;

dass wir umkehren vom falschen Weg und den richtigen einschlagen.

Das ist die Rettung, dafür hat Jesus alles getan mit seinem Tod am Kreuz. Dazu ist Jesus für alle Menschen gekommen.

**Sobald wir einen Schritt zu ihm hin tun, können wir bemerken, dass er schon längst unterwegs zu uns ist.**

Er lässt nicht auf sich warten, er ist da.

*Ihr Lieben*, lasst euch heute ermutigen.

**Bleibt keine sehnsüchtigen Zuschauer, lasst euch nicht abhalten.**

Jesus wartet auf unsere Schritte: dass wir uns entschließen und losgehen;

dass wir Jesus zu uns hereinlassen und voller Freude erleben, was er verändern kann, dass er alles heil macht.

**Wenn wir Gott suchen, dann finden wir ihn und erleben,**

**dass wir von ihm gefunden werden,**

**weil er uns längst gesucht hat.**

Wer sucht, wird gefunden, ermutigt, gestärkt, befreit und geheilt.  
Das bringt uns die Begegnung und die Beziehung mit Gott, dazu kommt Jesus zu uns und zu allen Menschen.

**Jeder Schritt von uns lohnt sich, wenn wir daran denken, wie viele Schritte er uns schon entgegengekommen ist.**

Gott hat uns die Brücke gebaut, damit wir zu ihm kommen und die Hilfe finden, die wir nötig haben jeden Tag und in allen Situationen.

Amen.